



**Dämmen spart Energie** [ Seite 1 ] ++ **WWF: Mit Dämmen Klima schützen** [ Seite 2 ] ++  
**Dämmen steigert den Wert Ihrer Immobilie** [ Seite 2 ] ++ **Wo Dämmen besonders wichtig ist**  
 [ Seite 3 ] ++ **Hilfe vom Profi** [ Seite 3 ] ++ **Förderung vom Staat** [ Seite 4 ] ++ **Gewinnspiel** [ Seite 4 ]

# Dämmen – die klare Nummer 1 beim Energiesparen

[ Dämmen ist die effizienteste und erste Maßnahme der energetischen Modernisierung ]



**Dämmen ist die klare Nummer 1 beim Energiesparen. Das hat im September 2009 eine Studie des Marktforschungsinstituts TNS Infratest im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie verschiedener Finanzierungsanbieter ergeben.**

Befragt wurden 1.500 Personen, die zwischen 2004 und 2007 selbst genutztes Wohneigentum erworben hatten. Bei den Gebäuchtimobilien-Erwerbern, die gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Energiebilanz des Gebäudes getroffen haben, landet hier die Dämmung mit deutlichem Vorsprung auf Platz 1 – denn gut 72 Prozent der Befrag-

ten hatten in der Zeit nach dem Bau oder Kauf Fassade, Dach und Decken dämmen lassen. Wer noch nicht gedämmt hat, denkt zumindest intensiv darüber nach: So planen 16 Prozent aller Wohneigentums-Erwerber, in den nächsten zwei bis drei Jahren energiesparende Maßnahmen wie die Dämmung des Hauses durchzuführen. Denn

mit einer Rundum-Dämmung senken Sie Ihre Energiekosten um bis zu 70 Prozent! Auch als Mieter profitieren Sie von einer guten Dämmung. Denn Sie sparen nicht nur Energie, sondern auch viel Geld. Daher sollten Sie sich immer erst den Energieausweis vorlegen lassen, bevor Sie eine Wohnung oder ein Haus anmieten.

## Geschockt von Ihrer Heizkostenabrechnung?

**Ihre Heizkostenabrechnung reißt Ihnen jedes Jahr aufs Neue ein riesiges Loch in Ihr Budget? Worauf warten Sie dann noch? Eine fachgerechte Dämmung senkt Ihre Heizkosten!**

Die Energiekosten steigen un-aufhörlich. Was können Sie tun? Am besten so viel Energie einsparen wie nur möglich. Das funktioniert mit einer Kompletttdämmung Ihres Hauses!

Mit diesem ersten und wichtigsten Schritt bei der energetischen Modernisierung senken Sie Ihre Heizkosten drastisch.



Eine Thermografie-Aufnahme zeigt mit den Rot- und Gelbtönen schockierend, wie am ungedämmten Haus die Wärmeverluste am größten sind. Hier wird es höchste Zeit, etwas zu unternehmen.

Foto: Hess, Energiespar-Aktion

## Energiefresser Nummer 1: ungedämmte Häuser

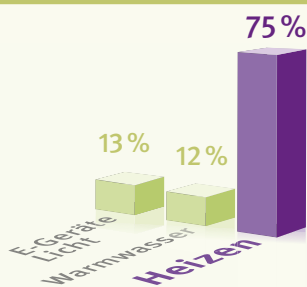
**Die Lösung ist einfach und effizient: Eine professionelle Dämmung reduziert Ihre Heizkosten.**

Ungedämmte Häuser sind die größten Energieschleudern in Deutschland. Sie verursachen enorme Heizkosten und sind zugleich für den hohen Aus-

stoß des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> verantwortlich. Lassen Sie als Erstes Fassade, Dach und Decken vom Fachbetrieb dämmen, damit die Wärme im Haus bleibt

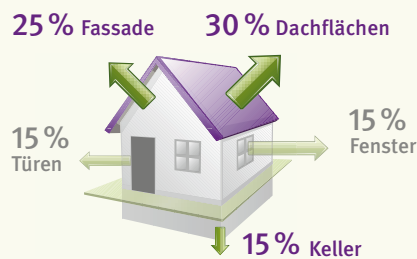
und Ihre Heizkostenrechnung sinkt. Damit tun Sie zugleich etwas für den Klimaschutz.

Energieverbrauch



Im privaten Haushalt werden ca. drei Viertel der verbrauchten Energie fürs Heizen aufgewendet.

Energieverlust



Dämmen Sie die Wärmeverluste am Gebäude ein. So lässt sich jede Menge Geld sparen!

Bis zu 70 % Heizkostenersparnis im Jahr

Quelle: dena

## Heizpiegel 2009: Kosten steigen

**Jeder Deutsche hat 2008 durchschnittlich 17 Prozent mehr für das Heizen ausgegeben als im Jahr davor. Das geht aus dem neuen bundesweiten Heizpiegel 2009 des Deutschen Mieterbundes und CO<sub>2</sub>-online hervor.**

Durchschnittlich 880 Euro kostete das Heizen einer 70-Quadratmeter-Wohnung mit Heizöl im vergangenen Jahr. Das sind 180 Euro mehr als im Jahr zuvor. Mieter mit Erdgasheizung zahlten 800 Euro (65 Euro mehr), die Heizkosten für Fern-

wärme betragen 840 Euro (130 Euro mehr). Die erste Maßnahme, die Sie als Hausbesitzer oder Vermieter ergreifen sollten, um Energie und Kosten zu sparen, ist eine fachgerechte Dämmung von Fassade, Dach und Decken.



**Eberhard Brandes  
Geschäftsführer  
WWF Deutschland**

## Energiesparen durch Dämmen ist aktiver Klimaschutz



for a living planet®


Fragen an Eberhard Brandes, Geschäftsführer der Umweltstiftung World Wide Fund For Nature (WWF) in Deutschland. Der WWF ist eine der größten unabhängigen Naturschutzorganisationen der Welt.

**Wie steht Deutschland da im internationalen Vergleich beim Thema Klimaschutz?**  
Brandes: Hierzulande hat sich schon einiges bewegt. Aber wir müssen mehr tun. International ist die Entwicklung besorgniserregend: Anstatt zu fallen steigt der Ausstoß von klimafeindlichen Treibhausgasen kontinuierlich.

**Sind nicht vor allem die großen Industriebetriebe und der Autoverkehr schuld daran?**  
Brandes: Nicht nur. Auch schlecht gedämmte und unsanierte Häuser tragen erheblich dazu bei. Allein 30 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland entstehen hier.

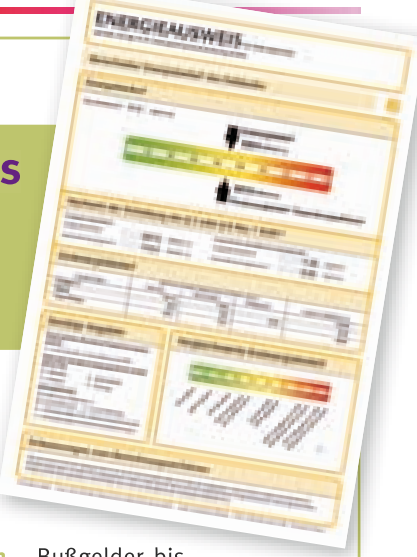
**Wie kann man als Hausbesitzer zum Klimaschutz beitragen?**  
Brandes: Der durchschnittliche EU-Haushalt verbraucht jedes Jahr 10.000 Kilowattstunden (kWh) Energie zum Heizen. Davon geht die Hälfte verloren. Vor allem unsanierte Gebäude ohne ausreichenden Wärmeschutz, von denen es in Deutschland noch viel zu viele gibt, vergeuden wertvolle Energie. Hier gilt es anzusetzen. Allein durch das Dämmen von Dach, Wänden, Decken, Böden und Heizungsleitungen lässt sich bis zu 50 Prozent der Energie einsparen.

**Die Folgen des Klimawandels sind ja teilweise schon erkennbar. Ist es für Maßnahmen nicht längst zu spät?**  
Brandes: Keineswegs. Die schlimmsten Folgen des Klimawandels lassen sich noch abwenden, wenn wir jetzt konsequent handeln. Der WWF zeigt in der gerade veröffentlichten Studie „Modell Deutschland – Klimaschutz bis 2050“, wie sich in Deutschland der Ausstoß an Treibhausgasen bis 2050 fast komplett auf null fahren lässt. Wir zeigen eindeutig, dass dies nicht nur technisch machbar, sondern vor allem auch bezahlbar ist. Deutschland könnte so als Vorbild für andere Länder dienen und damit einen wichtigen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten. Dafür müssten dann zum Beispiel im Jahr doppelt so viel Gebäude saniert werden wie heute. Fürs Heizen würde dann nur ein Zehntel der Energie gebraucht, die man heute benötigt.



## Energieausweis mit Fehlern?

**Das kann richtig teuer werden!**



Die Prüforganisation DEKRA empfiehlt Haus- und Wohnungseigentümern, einen bedarfsorientierten Energieausweis ausstellen zu lassen. Bei den einfacheren Verbrauchsausweisen besteht das Risiko, dass fehlerhafte Angaben über den Verbrauch zu falschen Ergebnissen führen.

Die im Oktober 2009 in Kraft getretene Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) sieht Bußgelder bis zu 15.000 Euro für fehlerhafte oder unvollständige Energieausweise vor. Zuverlässige Werte liefert hier allein der „Bedarfsausweis“: Hier ermittelt der geprüfte Energieberater den Energiebedarf anhand objektiver technischer Kriterien.



**Prof. Dr.-Ing. Christian Berg, DEKRA**

**[Im Gespräch]**

Christian Berg, Geschäftsfeldleiter Energie- und Ressourcenmanagement, DEKRA Industrial, über die Notwendigkeit des Energieausweises:

„Bei Vermietung, Verpachtung oder Verkauf sind Energieausweise seit 2009 verpflichtend auszustellen bzw. dem Interessenten vorzulegen. Wer eine Wohnung bzw. ein Haus kaufen, mieten oder pachten möchte, kann mit Hilfe des Energieausweises verschiedene Angebote unkompliziert miteinander vergleichen und bekommt eine wichtige Orientierungs- und Entscheidungshilfe an die Hand.“

**[KURZ INFORMIERT]**

## Die neue Energieeinsparverordnung 2009 – die wichtigsten Änderungen im Überblick



Ob Neubau oder Bestandsimmobilie – die seit Oktober 2009 geltende neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) enthält verschärfte Vorschriften und nimmt Sie als Hausbesitzer in die Pflicht.

Sie sollten sich daher vor Beginn der Baumaßnahme genau informieren, welche Bedingungen Sie nun erfüllen müssen, und vor allem welche Förderprogramme Sie nutzen können. Beispiel: Dämmung der obersten Geschossdecke. Das schaffen Sie mit dem richtigen Produkt auch in Eigenregie. Fragen Sie den Energieberater im Baustoff-Fachhandel nach der am besten geeigneten Dämmlösung für Ihre Geschossdecke. Alles zur EnEV 2009, den Vorschriften und Förderprogrammen finden Sie unter der speziellen dena-Adresse: [www.thema-enev.de](http://www.thema-enev.de)

Das ändert sich für NEUBAUTEN:	Das ändert sich bei ALTBAUTEN:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser muss um 30 Prozent niedriger liegen als nach der bisherigen EnEV.</li> <li>Die Wärmedämmung der Gebäudehülle muss im Schnitt um etwa 18 Prozent effizienter sein als nach der EnEV 2007.</li> </ul>	<p>Wird die Gebäudehülle (Fassade, Dach, Fenster) saniert, müssen die erneuerten Bauteile eine bis zu 30 Prozent bessere Dämmung haben als bisher. Begehbarer oberste Geschossdecken sowie Heizungsrohre müssen nachträglich gedämmt werden. Mit modernen Dämmstoffen überhaupt kein Problem!</p>

(Quellen: EZA Kempen, BMVBS)

**[Wertsteigerung]**

## PlanetHome-Studie: Dämmung liegt im Trend

Die Experten des Immobilienvermittlers PlanetHome stellen in ihrer aktuellen Trendstudie fest: Als Besitzer eines gedämmten Hauses hat man bei einem geplanten Verkauf klar die besseren Argumente als bei einem energetisch unsanierten Gebäude.

„Man achtet auf gute Dämmung. Eine Erkenntnis, die vor allem Immobilienverkäufern von Nutzen sein kann“, erklärt Robert Anzenberger, Vorstand der PlanetHome AG, den derzeitigen Trend auf dem Immobilienmarkt. „Schließlich will man den optimalen Preis für sein Objekt erzielen. Ergo sollte eine Immobilie den Ansprüchen der Immobilienkunden entsprechen.“ Aber auch als Vermieter finden sich leichter Interessenten für eine energetisch sanierte Wohnung als für ein Domizil mit höherem Verbrauch. Schwarz auf weiß zu sehen ist das bekanntlich im Energieausweis, den jeder Mieter interessiert oder neue Mieter zur Ansicht verlangen kann. Hier sollten die Werte im grünen Bereich der Skala liegen – mit fachgerecht angebrachter Dämmung kein Problem.

**[Impressum]**

Eine Beilage des GDI, Gesamtverband Dämmstoffindustrie, Luisenstraße 44, D-10117 Berlin  
Geschäftsführer: Peter Seelig  
Konzept, Layout, Text: UNID, Rosental 4, 80331 München  
Druck: Print, Forum Druck GmbH, Neulandstraße 40, 74889 Sinshelm  
Bilder: Mit freundlicher Genehmigung der Dämmstoffindustrie und der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).

**[RUNDUM-SCHUTZ]**

# Komplett gedämmt – dreifach gespart

Bereits einzelne Modernisierungsmaßnahmen rechnen sich. Richtig sparen kann man dagegen am besten mit einer umfassenden Modernisierung.



Jede energetische Modernisierung ist nur so wirksam wie ihre schwächste Stelle. Lassen Sie bei der Dämmung Ihres Hauses keinen Bereich aus, denn sonst verheizen Sie weiterhin unnötig Energie und Geld.

Je nach baulicher Situation sollte immer vom Keller bis zum Dach gedämmt werden. Über das Dach gehen bis zu 30% Heizenergie verloren, eine Kellerdeckendämmung spart etwa 15%. Ebenso wichtig: die Dämmung der Fassade. Dies reduziert den Energieverlust um 25%.

**„Wir haben gedämmt und sind rundum zufrieden. Tun Sie’s doch auch!“**



## 1. Dachdämmung


Neben der Fassade hat das Dach den größten Anteil an der Gebäudehülle, deshalb ist die Dämmung dieses Bauteils besonders wichtig für die Energieeinsparung.



**Aufsparrenddämmung**



**Zwischensparrendämmung**



**Dämmung der obersten Geschossdecke**

**Der Tipp vom Experten:** Bei Dachdämmung muss immer eine luftdichte Schicht mit speziellen Folien erstellt werden. Ein „Luftdichtheitstest“ zeigt, ob die Dachdämmung wirklich luftdicht ist. Fragen Sie Ihren Energieberater oder Architekten!

## 2. Außen- und Innenwanddämmung

Bei der Außendämmung wird die Dämmschicht auf die Außenfläche der Wand aufgebracht. Hier kommt meistens ein Wärmedämm-Verbundsystem zum Einsatz, das aus Dämmplatte, Armierung und Putzschichten besteht. Wenn an der Fassade nichts verändert werden kann, bedarf es einer Innendämmung der Außenwände, die insbesondere in den Anschlussbereichen technisch anspruchsvoll ist.



**Fassadendämmung**



**Wärmedämm-Verbundsystem**



**Innendämmung**

**Der Tipp vom Experten:** Beim Anbringen der Innendämmung ist eine luftdichte Ebene einzubeziehen, um Schäden durch Feuchtigkeit zu vermeiden. Kapillaraktive Dämmstoffe geben Feuchtigkeit an den Innenraum zurück und können ohne Dampfsperre verlegt werden.

## 3. Kellerdämmung

Wo der Keller am besten gedämmt wird, hängt von seiner Nutzung ab. Wenn er als beheizter Wohnraum dient, müssen Boden und Wände gedämmt sein. Bei einem unbeheizten Keller sollte die Decke gedämmt werden.



**Dämmung der Kellerdecke**



**Dämmplatten (Perimeterdämmung) für Kelleraußenwände**

**Der Tipp vom Experten:** Kellerwände und Bodenplatten von Neubauten können von außen gedämmt werden (Perimeterdämmung). Bei der Sanierung unbeheizter Keller wird die Dämmung an der Decke angebracht.

**[Tipp vom Experten]**

„Für praktisch jeden Dämmstoff gibt es eine europäische Produktnorm (DIN EN) oder eine europäische technische Zulassung (ETA) – und damit trägt das entsprechende Produkt die CE-Kennzeichnung. Diese signalisiert dem Käufer, dass die vorgeschriebenen Prüf- und Bescheinigungsverfahren vom Hersteller durchlaufen wurden. Darüber hinaus wird in Deutschland durch eine umfangreiche Eigen- und Fremdüberwachung in Verbindung mit bauaufsichtlich anerkannten Prüfinstituten – wie z.B. dem Fiw München – dem Anwender die auf dem Etikett ausgewiesene Produktleistung zugesichert.“



**Dr. Roland Gellert  
Geschäftsführer  
Forschungsinstitut für  
Wärmeschutz e. V. (FIW)  
München über Dämmstoffqualitäten**



## Holen Sie sich einfach Hilfe vom Profi

Bei allen Fragen rund um das Thema Dämmung finden Sie hier weitere Informationen und gute Tipps von qualifizierten Fachleuten mit viel Erfahrung: [www.zukunft-haus.info](http://www.zukunft-haus.info) (Deutsche Energie-Agentur GmbH, dena) [www.energie-fachberater.de](http://www.energie-fachberater.de) (Energie-Fachberater im Baustoff-Fachhandel) [www.bafa.de](http://www.bafa.de) (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle)



## Fünf gute Gründe, warum Dämmen die erste Maßnahme der energetischen Modernisierung sein muss

1. Dämmung reduziert den Energiebedarf, hält die Wärme in den Räumen und senkt Ihre Heizkostenrechnung.
2. Dämmung schafft die besten Voraussetzungen für ein angenehmes Wohnklima in den eigenen vier Wänden.
3. Dämmung verbessert die Bilanz im Energieausweis des Hauses deutlich, erhöht so die Vermietbarkeit und steigert den Immobilienwert.
4. Dämmung ist eine Investition in die Langlebigkeit der Bausubstanz und schützt vor Schimmelbefall durch Feuchtigkeit an kalten Innenwänden.
5. Dämmung ist aktiver Klimaschutz, weil durch den deutlich reduzierten Energieverbrauch auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinkt.



## Machen Sie Ihr Haus zum Energiesparschwein

Mit Dämmung als erster Maßnahme satte Euros sparen



Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat einen Online-Heizcheck entwickelt, der mit einfachen Angaben Einsparpotenzial im Haus ermittelt.

Wie Heizenergie gespart werden kann, ist so auf einen Blick zu erkennen. Unter [www.zukunft-haus.info/heizcheck](http://www.zukunft-haus.info/heizcheck) erfahren Sie, was sich z.B. durchs Dämmen sparen lässt. Ein Beispiel: Familie Meier bewohnt ein 150-m<sup>2</sup>-Einfamilienhaus aus den 1960er-Jahren. Die Heizrohre im Keller und das Dach sind nicht gedämmt. Da die Familie zwei kleine Kinder hat, wird im Winter viel geheizt. Die Heizanlage ist mit 15 Jahren nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Dank dieser Angaben errechnet der Online-Check in Sekundenschnelle, wie viel Familie Meier sparen könnte: satte 1.173 Euro im Jahr. Zusätzlich gibt's konkrete Tipps, mit welchen Maßnahmen das möglich ist.

GEWINNSPIEL :::: GEWINNSPIEL ::::  
 Mit einem Klick mitmachen und gewinnen  
 Besuchen Sie uns im Internet unter [www.gutgedaemmt-geldgespart.de](http://www.gutgedaemmt-geldgespart.de)  
 und gewinnen Sie eine von 10 Energieberatungen.



Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena), Berlin



### [ Im Gespräch ]

#### Energieeffizienz im Gebäudebereich durch richtige Dämmung

„Energetische Modernisierungsmaßnahmen wie eine gute Dämmung machen sich angesichts der gestiegenen Energiepreise schnell bezahlt. Geld, das in ein energieeffizientes Haus investiert wird, ist daher gut angelegt. Es ist heute technisch möglich, den Energieverbrauch eines normalen Wohnhauses durch geschickte Sanierung um etwa 85 % zu sen-

ken. Fachgerechte Dämmung hat daran den größten Anteil. Der Staat unterstützt Sie durch umfangreiche Förderung bei den notwendigen Investitionen. Nutzen Sie diese Chance, Ihr Haus zukunftssicher zu machen – fragen Sie einen qualifizierten Energieberater.“

Ein Partner der Aktion „Gut gedämmt – Geld gespart“

### [ IM GESPRÄCH ]

## Von der Energieschleuder zum komplett gedämmten Sparwunder



Familie Schuster berichtet über Ihre positiven Erfahrungen mit der Dämmung ihres 1950er-Jahre-Hauses im Münchner Süden, das sie im Jahr 2002 von den Eltern geerbt hatten.

unserer Immobilie nahe gelegt, mit der ersten und wichtigsten Maßnahme zu beginnen: der Dämmung.

bei der nächsten Heizkostenabrechnung schon 40% günstiger als im Vorjahr.

Wie haben Sie sich über die Modernisierung informiert?

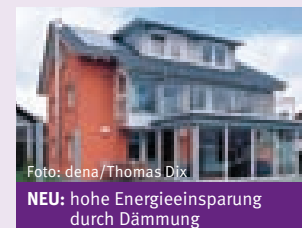
„Als wir beschlossen haben, unser Haus energetisch zu modernisieren, war uns die optimale Reihenfolge der einzelnen Maßnahmen nicht klar. Daher haben wir einen Energie-Fachberater befragt. Dieser hat uns nach eingehender Prüfung

Wie haben Sie die Dämmung in Angriff genommen?

Natürlich konnten wir eine Komplettdämmung aus Kostengründen nicht auf einmal stemmen. So sind wir, auf Anraten von Michael Schweder, unserem Energie-Fachberater, nach und nach die einzelnen Schritte angegangen. Begonnen haben wir mit der Fassaden-

Was kam nach der Dämmung der Fassade?

Die Dachmodernisierung. Da es eh neu eingedeckt werden musste, haben wir zuvor eine Aufsparendämmung verlegen lassen und nochmals deutlich an Heizkosten eingespart. Die Kellerdämmung haben wir dann im Sommer in Angriff genommen.



Wie viel Heizkostensparnis konnten Sie nun erreichen?

Wir sparen nun unglaubliche 70% Heizkosten im Jahr. Das hätten wir nie gedacht! Also, Dämmen ist für uns ganz klar die Nummer 1 beim Energiesparen!

### [ FÖRDERUNG ]

## Dämmen? Tun Sie's jetzt!

Noch können Sie auf großzügige Unterstützung durch den Staat zählen. Aber niemand weiß, wie lange die Förderprogramme noch laufen.

licher Förderung von Energiespar-Ausgaben ist 2009 noch höher als im bereits sehr nachfragestarken Vorjahr. Das könnte also knapp werden. Mit umfassenden Dämmmaßnahmen an Ihrem Haus sparen Sie nicht nur Energie und damit Geld, sondern Sie tun auch etwas für die Umwelt. Der Ausstoß des klimaschädigenden CO<sub>2</sub> konnte hierzulande seit 2006 durch die geförderten Maßnahmen an Wohngebäuden jährlich um rund 3,2 Millionen Tonnen reduziert werden.

Zwar wurde das CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm des Bundes 2009 nochmals aufgestockt, aber angesichts der desolaten Finanzlage des Bundes kann es hier Änderungen geben. Und: Ihre Nachbarn schlafen nicht! Die Nachfrage privater Bauherren nach staat-

Details zur Förderung unter [www.gutgedaemmt-geldgespart.de](http://www.gutgedaemmt-geldgespart.de)

